

Leitlinien zur Abfassung eines Exposé für eine Masterthese

Die Einreichung eines Exposé für die geplante Masterthese ist eine Voraussetzung für die Anerkennung des Vorhabens und die Annahme der Betreuung. Diese Auflage ist kein bürokratischer Selbstzweck. Ganz im Gegenteil soll die schriftliche Darlegung des Arbeitsvorhabens zu dessen inhaltlicher und methodischer Klärung beitragen und eine Grundlage für das Gespräch zwischen der oder dem Studierenden und der Betreuerin oder dem Betreuer der Masterthese sein. Die Leitlinien verstehen sich als Vorschläge und Empfehlungen. Sie folgen den Konventionen von Stipendienanträgen und können damit auch eine Vorarbeit für einen solchen Antrag bilden. Der Umfang des Exposé sollte etwa 6–8 Seiten betragen (12-Punkt-Schrift; anderthalbzeilig; zuzüglich Abbildungen). Empfohlen wird eine verkürzte Zitierweise im Fließtext (Autoname und Erscheinungsjahr des Textes in Klammereintrag) mit Auflösung des Kurztitels in der Bibliografie.

- | | |
|------------------------------|---|
| 1. Kurzttext | 5. Eigene Vorarbeiten |
| 2. Thema der Masterthese | 6. Inhaltsbeschreibung mit Gliederungsvorschlag |
| 3. Forschungsstand | 7. Arbeitsplan |
| 4. Fragestellung und Methode | 8. Literaturliste (ggf. Abbildungen im Anhang) |

Erläuterungen zur Gliederung

1. Kurzttext/Abstract (ca. eine halbe Seite)

Der Kurzttext soll Grundinformationen über die Masterthese bieten; er soll in prägnanter Form das Thema, deren Relevanz und die Zielsetzung des Projekts benennen.

2. Thema der Masterthese (ca. 1 Seite)

Der Abschnitt dient der einführenden Vorstellung des Gegenstandes der Untersuchung in seinen unterschiedlichen inhaltlichen Dimensionen. Angesprochen werden sollen die historische und aktuelle Relevanz des Themas z.B. in Bezug auf Wissenschaft, Design, Kunst und anderen relevanten gesellschaftlichen Kontexten.

3. Forschungsstand (ca. 1 Seite)

In einem chronologischen oder systematischen Abriss der Forschungsgeschichte sollte ein Überblick über die vorliegenden Forschungsergebnisse und die bisher erprobten methodischen Zugriffe auf das Thema gegeben werden. Unverzichtbar ist die Formulierung von offenen Fragen und/oder Forschungsdesideraten, die den Ausgangspunkt für das eigene Vorhaben bilden.

4. Fragestellung, Methode und Zielsetzung (ca. 1 Seite)

Ausgehend vom Forschungsstand sollen in dem Abschnitt die Arbeitshypothesen und die Hauptthesen des Vorhabens formuliert werden; darüber hinaus sollten Aussagen zur Wahl der Methoden des Vorhabens gemacht werden.

5. Eigene Vorarbeiten (ca. eine halbe Seite)

Der Abschnitt sollte Auskunft geben über die Themenfindung, über bereits erworbene einschlägige Kompetenzen und geleistete Vorarbeiten im Rahmen von Studium (z.B. Darlegung des thematischen Bezugs zur Bachelorarbeit) oder beruflicher Praxis (u.a. Materialerschließung in Projektarbeit, Kontakte zu Institutionen oder Expert/inn/en, Praktikum).

6. Inhaltsbeschreibung mit Gliederungsvorschlag (ca. 2–3 Seiten)

Die Inhaltsbeschreibung sollte in angemessener Ausführlichkeit die Systematik der Untersuchung in Bezug auf die geplante Gliederung des Stoffes und die Disposition der Arbeit erörtern. Dabei sind auch die für das Vorhaben relevanten Ressourcen jedweder Art (Quellenliteratur, Facharchive, Fachmagazine, Kunstwerke, statistisches Datenmaterial etc.) auszuweisen.

7. Arbeitsplan (1 Seite)

Aus dem Arbeitsplan, der in drei- bis vier Zeitabschnitte gegliedert werden kann, sollte die lineare Abfolge der Arbeitsschritte hervorgehen. Ausgewiesen werden sollten die einzelnen Arbeitsphasen (u.a. Recherche, Dokumentation, Entwurf und Textausarbeitung).

8. Literaturliste (max. 2 Seiten)

Die Bibliografie verzeichnet die im Exposé zitierten Titel und gibt darüber hinaus eine Auswahl der für das Projekt grundlegenden Literatur. Die Bibliografie kann um einen Abbildungsanhang ergänzt werden.

